



Haushalts- und Finanzausschuss

70. Sitzung (öffentlich)

29. Mai 2008

Düsseldorf – Haus des Landtags

11:00 Uhr bis 13:45 Uhr

Vorsitz: Anke Brunn (SPD)

Protokoll: Franz-Josef Eilting

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Vor Eintritt in die Tagesordnung **5**

Aktuelle Viertelstunde **6**

Thema: **Beteiligung der Städte und Gemeinden in NRW am
Aufbau Ost – Kommunen brauchen endlich verlässliche
Zahlen**

Bericht des Finanzministers

– Bericht von Minister Dr. Helmut Linssen (FM) 6

– Aussprache 7

- 1 Entwicklung der Nettokreditaufnahme, des Schuldenabbaus und des Haushaltsausgleichs in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zu den anderen Bundesländern** **22**
- Bericht der Landesregierung
- Bericht von Minister Dr. Helmut Linssen (FM) 22
 - Aussprache 25
- 2 Gesetz zur Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen (3. Schulrechtsänderungsgesetz)** **33**
- Gesetzentwurf
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/6678
- Der Ausschuss **beschließt** einvernehmlich, vorbehaltlich eines sich bei der Anhörung am 3. Juni ergebenden Beratungsbedarf **auf ein Votum zu verzichten.**
- 3 Feuerwehr- und Polizeizulage müssen wieder ruhegehaltstfähig werden bzw. bleiben!** **35**
- Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/6684
- Der Ausschuss **beschließt** einvernehmlich die Durchführung einer **öffentlichen Anhörung** am 21. August 2008.
- 4 Sachstandsbericht zum Risikobegrenzungsgesetz** **36**
- Vorlage 14/1788
- Der Sachstandsbericht wird ohne Aussprache entgegengenommen.

- 5 Dem neonazistischen „Collegium Humanum“ die Gemeinnützigkeit entziehen – Große Koalition in Berlin fordert Bundesregierung auf, Finanzminister Linssen dabei zu helfen** **37**

Antrag
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Drucksache 14/6523

Der Ausschuss **erklärt** den **Antrag Drucksache 14/6523** einvernehmlich **für erledigt**.

- 6 Landesregierung muss den Bedarf an U3-Plätzen uneingeschränkt fördern!** **38**

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/6317

Vorlagen 14/1716 und 14/1819

Nach abschließender Beratung **empfiehlt** der Haushalts- und Finanzausschuss dem federführenden Ausschuss mit den Stimmen der Fraktionen der CDU und der FDP gegen die Stimmen der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen, den **Antrag** der Fraktion der SPD **Drucksache 14/6317 abzulehnen**.

* * *

**2 Gesetz zur Stärkung der Eigenverantwortung von Schulen
(3. Schulrechtsänderungsgesetz)**

Gesetzentwurf
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 14/6678

Vorsitzende Anke Brunn legt dar, dieser Gesetzentwurf sei am 14. Mai 2008 federführend an den Ausschuss für Schule und Weiterbildung und zur Mitberatung unter anderem an den HFA überwiesen worden. Am 3. Juni werde der federführende Ausschuss dazu eine Anhörung durchführen. Die abschließende Beratung sei bereits für den 11. Juni terminiert. Die Frage sei nun, ob der HFA auf ein Votum verzichte oder zwischen dem 3. und 11. Juni eine zusätzliche Sitzung durchführe.

Ewald Groth (GRÜNE) macht geltend, seine Fraktion werde nach der Anhörung voraussichtlich Beratungsbedarf hinsichtlich finanzieller Themen haben.

Demgegenüber wären **Gisela Walsken (SPD)** und **Volkmar Klein (CDU)** einverstanden, den Gesetzentwurf ohne Votum weiterzugeben.

Vorsitzende Anke Brunn weist darauf hin, dass es möglich sei, die Gesichtspunkte in den Schulausschuss einzubringen oder die Berichterstatter damit zu befassen.

Für **Ewald Groth (GRÜNE)** ist entscheidend, dass es finanzielle Aspekte gebe, die vermutlich im Wesentlichen erst nach der Anhörung beraten werden könnten. Aus Sicht seiner Fraktion reiche es nicht, den Schulausschuss zu unterrichten. Die Nachrichten aus den Kommunen seien so verstörend, dass der HFA dazu votieren sollte.

Angela Freimuth (FDP) schließt sich dem Vorschlag an, auf Votum zu verzichten. Sollte sich in der Anhörung jedoch Beratungsbedarf hinsichtlich finanzrelevanter Fragen ergeben, könnte sie sich vorstellen, ein Berichterstattergespräch durchzuführen. Falls das noch nicht ausreichend sein sollte, könne der Ausschuss ja zu einer zusätzlichen Sitzung zusammenkommen. Im Augenblick sehe sie die Notwendigkeit dafür aber nicht.

Thomas Trampe-Brinkmann (SPD) geht davon aus, dass die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände in der Anhörung zu den die Konnexität betreffenden Themen umfassend Stellung nähmen. Sollte sich da die Notwendigkeit ergeben, könnte auch er sich ein Berichterstattergespräch und gegebenenfalls eine zusätzliche HFA-Sitzung vorstellen. Heute gehe er jedoch davon aus, dass der HFA auf ein Votum verzichten könne.

Vorsitzende Anke Brunn schlägt für den Fall, dass sich am 3. Juni ein Beratungsbedarf abzeichne, vor, am Rande der Plenarsitzungen vom 4./5. Juni die Notwendigkeiten zwischen den Obleuten abzuklären.

Der Ausschuss **beschließt** einvernehmlich, vorbehaltlich eines sich bei der Anhörung am 3. Juni ergebenden Beratungsbedarf **auf ein Votum zu verzichten**.